



**Ministerpräsident
des Landes Schleswig-Holstein
- Staatskanzlei**
Düsternbrooker Weg 104

24105 Kiel

per E-Mail: landesportal@stk.landsh.de

7. Februar 2021

**Öffnen Sie endlich den Einzelhandel und die Gastronomie!
Erlauben Sie die Ausführung körpernaher Dienstleistungen!**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Günther,

als Gewerbevereinigungen Stormarner Einzelhändler, Dienstleister und Gastronomen und als Interessevertretung dieser Stormarner Unternehmen blicken wir mit großer Sorge auf die wirtschaftliche Situation der Einzelhändler, Dienstleister und Gastronomen durch den Corona-Lockdown und die damit verbundene Zukunft unserer Innenstädte. Mit dem Perspektivplan, den wir grundsätzlich begrüßen, haben Sie ein Signal für das Wiederhochfahren des öffentlichen Lebens gesetzt. Für die Stormarner Unternehmer ist aber wichtig, dass sich auf einen abgestimmten Plan verständigt wird, in dem die Öffnung des Einzelhandels, der Gastronomie/Hotellerie und der körpernahen Dienstleister am Anfang der Lockerungen berücksichtigt wird. Denn vielen Unternehmern droht durch den anhaltenden Lockdown die Insolvenz.

Gesundheitsschutz hat oberste Priorität, aber Einzelhandel, Gastronomie, Tourismus und die Veranstaltungsbranche sind übermäßig stark von den Einschränkungen betroffen, obwohl sie offenbar nicht für die massenhafte Weiterverbreitung des Virus verantwortlich sind. Vor dem Hintergrund sinkender Infektionszahlen sollte das Land diesen Betrieben ermöglichen, unter entsprechenden Hygienevorschriften zu öffnen.

Es gibt keinen ersichtlichen Grund, warum der Perspektivplan für Schleswig-Holstein ein Öffnen der Betriebe erst nach Schulen und Kitas vorsieht. Der Handel ist kein Treiber der Corona-Pandemie. Ebenso wenig die körpernahen Dienstleister wie zum Beispiel Friseur*innen oder Kosmetiker*innen. Wenn Zahnärzte Behandlungen auch abseits von Notfällen durchführen dürfen, sollte ein Friseur mit entsprechendem Hygienekonzept seinem Kunden auch die Haare schneiden dürfen. Zudem werden diese Dienstleister situationsbedingt geradezu in die Schwarzarbeit getrieben!

Ebenso darf eine Wiedereröffnung der Geschäfte nicht nur für einzelne Branchen gelten, denn das führt zu Wettbewerbsverzerrungen und Rechtsunsicherheiten. Ein Textilhändler oder ein Baumarkt kann die Abstands- und Hygieneregeln genauso gut einhalten wie ein Lebensmittelgeschäft. Sobald es die Infektionslage zulässt, erwarten wir auch ein verlässliches Wiederhochfahren des Diskotheken- und Barbetriebs. Unsere Unternehmer brauchen Planungssicherheit. Bei der Orientierung an einem Inzidenzwert bei Öffnungsschritten darf es auch nicht passieren, dass die Betriebe dauernd auf und zu machen müssen, denn gerade in der Gastronomie ist es aufwändig, wieder in den Regebetrieb zu gehen. Dass wir zumindest von landesweiten Regelungen sprechen, versteht sich von selbst, denn es gilt sowohl aus Infektionsschutzgründen als auch aus Gründen der Wettbe-

werbsfähigkeit, einen „Einkaufstourismus“ von Regionen mit hohem Inzidenzwert in Regionen mit niedrigem Inzidenzwert zu vermeiden. Bevor ganze Branchen geschlossen bleiben müssen, müssen spezielle Öffnungszeiten für Risikogruppen diskutiert werden.

Für unsere Unternehmen ist es wichtig, dass die Anforderungen an die Wiedereröffnungsszenarien transparent definiert werden. Wir brauchen Re-Start-Konzepte mit nachvollziehbaren, widerspruchsfreien, praxistauglichen und verständlichen Regeln für Inhaber und Kunden. Wir brauchen zudem angemessene Vorlaufzeiten, auch mit Blick auf die Veröffentlichung der Verordnungen.

Viele wirksame und zum Teil bereits erfolgreich erprobte Instrumente werden in unserem Land bisher unzureichend genutzt. Hierzu gehören zum Beispiel konkret technologische Lösungen zur systematischen Kontaktnachverfolgung.

Täglich neue Versprechungen, welche schon am Folgetag keinen Bestand mehr haben, machen unsere Unternehmer zusätzlich müde und schwächen das Vertrauen in die Politik. Wir brauchen die schnelle Öffnung der Betriebe und klare Aussagen unter welchen Bedingungen dies geschieht.

Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie unsere Hinweise in Ihren weiteren Beratungen berücksichtigen würden. Vielen Dank.

Wir haben ebenfalls Herrn Minister Dr. Bucholz gleichlautend angeschrieben.

Mit freundlichen Grüßen



Nicole Brandstetter

Vorsitzende

Wirtschaftsvereinigung Bad Oldesloe e.V.

Uwe Bölt

Vorsitzender

Gewerbevereinigung Glinde e.V.

Bernd Geisler

Vorsitzender

Gewerbegemeinschaft Trittau e.V.

Jürgen Rabeneck

Vorsitzender

Handelsverein Reinfeld e.V.

Wolfgang Sarau

Vorsitzender

Ring Bargtheider Kaufleute e.V.

Götz Westphal

Vorsitzender

Ahrensburger Stadtforum
für Handel, Gewerbe und
Tourismus e.V.

Anschrift für Rückantwort stellvertretend für alle Mitzeichnenden:

Wirtschaftsvereinigung Bad Oldesloe e.V., c/o Nicole Brandstetter, Schierblicken 11, 23843 Bad Oldesloe, E-Mail: nb@brandstetter-kommunikation.de